

## Diebstahl in der Silvesternacht

Unbekannte haben in der Silvesternacht in Berlin-Wilmersdorf eine Kunstgalerie komplett leergezuräumt und unter anderem Picasso-Lithografien gestohlen. «Die komplette Ausstellung ist weg, insgesamt 25 Bilder und mehrere Skulpturen», sagte die Galeristin Ulrike Erben am Freitag. Zur Höhe des Schadens machte sie keine Angaben. Die Kunstobjekte, darunter Werke von Henri Matisse, George Braque und Pablo Picasso sowie des Bildhauers Richard Hess, seien versichert. Die Diebe waren durch einen Hintereingang in die Galerie eingedrungen. Der Einbruch war am Donnerstagmittag entdeckt worden. (sda)

## Edmund Purdom gestorben

Der britische Schauspieler Edmund Purdom ist im Alter von 82 Jahren in Rom gestorben. Nach Angaben seiner Familie starb der einstige Shakespeare-Darsteller bereits am Neujahrstag. Seinen grössten Erfolg in Hollywood feierte Purdom mit dem Kostümschinken «Sinnlichkeit der Ägypter» (1954), in dem er Marlon Brando in der Hauptrolle ersetzte. Der in London geborene Purdom begann seine Karriere am Theater im berühmten Ensemble von Laurence Olivier. (sda)

## «Starsky & Hutch»-Schauspieler tot

Der US-Schauspieler Bernie Hamilton, bekannt als gesetzestreuer Captain Harold Dobey aus der TV-Serie «Starsky & Hutch», ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Er erlag bereits am Dienstag in einem Spital in Los Angeles einem Herzstillstand, berichtete die «Los Angeles Times». Hamilton, der sich auch als Musikproduzent einen Namen machte, spielte in mehr als 20 Filmen mit. Für Aufmerksamkeit sorgte der Afroamerikaner 1964 an der Seite von Barbara Barrie in der Rassengeschichte «Ruf nicht zu laut». Weitere Titel waren «Verdammt, verkommen, verloren», «Captain Sindbad» und «Der Teufel kommt um vier». Von 1975 an gehörte er fest zum Team um die beiden unkonventionellen TV-Cops Starsky und Hutch. (sda)

## Neujahrskonzert für den Frieden

Das traditionsreiche Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker hat am Donnerstag erstmals unter der Leitung des argentinisch-israelischen Dirigenten Daniel Barenboim stattgefunden. Gleich zu Beginn des Konzerts ehrte das Orchestra den Maestro und sein Engagement für den Frieden im Nahen Osten mit dem Johann-Strauss-Walzer «Märchen aus dem Orient». Barenboim hatte am Silvestertag in einer Erklärung für die Presse die israelische Militäroffensive im Gazastreifen scharf kritisiert, Israels Recht auf Selbstverteidigung gegen die Raketenangriffe der Hamas-Organisation jedoch bekräftigt. (sda)

# Musikalischer Jahresausklang



**Schwungvolle Musik:** Unter der Leitung von Stefan Susana sorgte das Orchester Liechtenstein-Werdenberg für einen frohen Jahresausklang. Bilder D. Schwendener

**Am Dienstag lud das Orchester Liechtenstein-Werdenberg (OLW) zu einem frohen Silvester- und Neujahrskonzert ein. Ein vielfältiges Programm erwartete die Zuschauer. Besonderer Höhepunkt war die Harfensolistin Ulrike Neubacher.**

Der Jahresausklang wurde im Triesner Saal im wahrsten Sinne des Wortes vorgenommen. In der Advents- und Weihnachtszeit gab es viele Konzerte, die für Stimmung sorgten und auch besinnliche Momente wachriefen. Dass aber auch nach diesen Festtagen Platz für Musik ist, zeigte das Orchester Liechtenstein-Werdenberg. Es bot ein vielfältiges Programm, mit ausgewählten Stücken der Musikhöhepunkte vom 19. bis 21. Jahrhundert. Die Wahl der Musikstücke war sehr ausgeglichen und doch spannend, sie reichte von Liebesliedern über Karneval und wurde abgeschlossen mit einem Banditen-Galopp. Unter der Leitung von Stefan

Susana kam das Publikum in den Genuss von beschwinglichen Melodien, Silvester- und Neujahrsmusik, die in den Wintertagen das Gemüt zu erhehlen vermochten.

**Ein «ausgezeichnetes» Orchester**  
Das OLW besteht mittlerweile seit über 30 Jahren. Es kann sich über einen guten Ruf und zahlreiche Musikliebhaber und Gäste freuen. Darüber hinaus wurde sein Engagement auch öffentlich anerkannt: Am 14. Mai 2008 wurde das Orchester Liechtenstein-Werdenberg mit dem Kulturpreis der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein ausgezeichnet. In der Begründung hiess es, dass das OLW einen «ideellen, grenzüberschreitenden und erfolgreichen Beitrag zur Verbindung beider Länder» leistet. Tatsächlich vereint das OLW über 40 ständige Mitglieder aus 30 Ortschaften vom Zuger- bis zum Bodensee zu einem Klangkörper.

**Von Klassik über Polka zu Jazz**  
Der Abend begann mit der «Waldmeister-Ouverture» des österrei-



**Prominente Gäste:** Im Publikum befanden sich auch Fürst Hans-Adam und Fürstin Marie sowie Regierungschef Otmar Hasler und seine Frau Traudi.

chischen Komponisten Johann Strauss, Sohn. Von ihm stamte auch der «Russische Marsch» sowie der Ausklang des Konzertes.

Das Abendkonzert zeichnete sich nicht nur durch die musikalische Vielfalt aus, sondern auch durch die internationale Auswahl der Komponisten. So wurde auch der «Dornröschen-Walzer» des russischen Komponisten Tschaikowsky gespielt oder der «Walzer II und Kleine Polka aus der Jazz-Suite Nr. 2» von Dimitri

Schostakowitsch. Sodann erfolgte «Concierto de Aranjuez» von Joaquin Rodrigo mit der Harfensolistin Ulrike Neubacher. Die gebürtige Salzburgerin begleitet seit 1992 namhafte Orchester und Ensembles, zudem erteilt sie Harfenunterricht in verschiedensten Musikschulen in der Ostschweiz.

Die Vorführung war ein weiterer Höhepunkt dieses Jahres im Triesner Saal und wurde auch vom Publikum als solcher anerkannt. (rba)

## OLW-Neujahrsmatinée in Bad Ragaz

Am Sonntag findet eine Reprise des OLW-Silvesterkonzertes als Neujahrsmatinée, um 11 Uhr, im Kursaal in Bad Ragaz statt. Das Konzert im Kursaal ist für jedermann zugänglich. Wer also das Konzert ein zweites Mal hören möchte oder noch keine Gelegenheit dazu hatte, ist herzlich eingeladen. Zur Aufführung gelangen beliebte Stücke von Johann Strauss, Peter J. Tschaikow-

sky, Sergej Prokofieff und Dimitri Schostakowitsch. Eröffnet wird das Programm mit der Waldmeister-Ouvertüre von Johann Strauss. Ein besonderer Tupfer wird das Concierto de Aranjuez von Joaquin Rodrigo mit der Salzburgerin Ulrike Neubacher als Solistin an der Harfe sein. (pd)  
Neujahrskonzert am 4. Januar, um 11 Uhr, im Kursaal Bad Ragaz

## Klangästhetik zwischen Nordlicht und Morgenland

**Die Band «Asita Hamidi's Bazaar» kommt mit ihrem Programm «S.W.E.N. – Blue Butterfly's Journey» am 9. Januar in die Tangente in Eschen.**

Im Rahmen ihrer Tournee von November 2008 bis Januar 2009 in Schweden/Italien/Liechtenstein/Schweiz/Deutschland gastiert am Freitag, 9. Januar, um 20.15 Uhr, in der Tangente in Eschen die Band «Asita Hamidi's Bazaar» mit dem neuen Programm «S.W.E.N. – Blue Butterfly's Journey» in folgender Besetzung: Asita Hamidi (electr. Harfe, Dændji, vocal), Björn Meyer (b, vocal), Bruno Amstad (vocal, human soundeffects) und Kaspar Rast (dm, perc).

**Einzigartige Weltmusik**  
«Asita Hamidi's Bazaar» verzaubert seit mehr als zehn Jahren mit ihrer unvergleichlichen Klangästhetik zwischen Nordlicht und Morgenland – der «Bazaarmusic». Eine einzigartige und mitreissende Form von Weltmusik, die das Publikum auf eine Reise durch Zeit und Raum einlädt, ist inspiriert von skandinavischen und ori-



**Entführen auf eine Reise an die verschiedensten Orte der Welt:** Die Mitglieder der Band «Asita Hamidi's Bazaar». Bild pd

entalischen Wurzeln. Mit «S.W.E.N. Blue Butterfly's Journey» feiern «Asita Hamidi's Bazaar» eine Dekade der Gemeinsamkeiten und Gegensätze, des Exotischen und des Wohlvertrauten. Nach zahlreichen Tourneen und CD-Produktionen mit dem Künstlerkollektiv «Bazaarpool» ist die Band nun wieder in ihrer Urformation auf den internationalen Konzertbühnen zu hören. In einer scheinbar fragmen-

tierten Welt ist Musik ihr Mittel, vermeintliche Gegensätze spielend zu vereinen: ein musikalisches Spiel im besten Sinne des Wortes mit den vier Himmelsrichtungen und den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde. «Asita Hamidi's Bazaar» entführt mit der Leichtigkeit des Schmetterlingsflugs auf eine Reise an die verschiedensten Orte der Welt. Das Leben in Musik gefasst. Immer inspiriert – nie

imitiert. Mehr Informationen unter [www.tangente.li](http://www.tangente.li). (pd)

